

Auszug aus dem Weihnachtspfarrbrief 2013

Erneut möchte ich Ihnen unsere Patenschaft im Kongo ans Herz legen. Die von uns geförderte Krankenstation in Mangi wird von der Bevölkerung sehr geschätzt. Sie erfüllt ihre Aufgabe, Kranken und Schwangeren zu helfen. Unsere Spenden unterstützen den Erhalt und Betrieb, sodass die Krankenstation gut funktionieren kann.



Mit etwa 500 Patienten im Monat ist die Krankenstation sehr gut ausgelastet. In der Geburtsstation werden 30-40 Geburten monatlich gezählt. Pfarrer Kalenga, der die Krankenstation betreut, möchte sie



vergrößern und dazu ein in der Nähe gelegenes leer stehendes Gebäude instandsetzen (siehe zweites Foto). Dazu ist er auf unsere finanzielle Hilfe angewiesen. Das Gebäude diente früher Franziskanern als Krankenstation, die ihre Arbeit allerdings aus Geldmangel einstellen mussten. Pfarrer Kalenga beabsichtigt, dieses Gebäude sowohl für Bluttransfusionen als auch als Quarantänestation für Menschen mit ansteckenden Krankheiten zu nutzen, um insbesondere die Neugeborenen und werdenden Mütter in unserer Geburtsstation zu schützen. Für die Blutübertragung wird

unter anderem noch ein Kühlschrank und medizinisches Gerät benötigt, zu deren Beschaffung unsere Unterstützung ebenfalls erforderlich ist.

Pfarrer Kalenga schickte in seinem letzten Schreiben eine detaillierte Aufstellung über die anfallenden Kosten für die Instandsetzung des Gebäudes.

Sie belaufen sich einschließlich des Kühlschranks auf rund 6.000 Euro. Der jährliche Kauf von dringend benötigten Medikamenten im Wert von 3.000 Euro wird von unseren Dauerspendern nicht mehr ganz gewährleistet. Deshalb meine Bitte an alle Gemeindemitglieder: Die Krankenstation ist auf Ihre Mithilfe angewiesen und jeder Spendenbetrag zählt. Vielleicht steht



demnächst ein Geburtstag, eine Hochzeit, eine Taufe oder ein anderes Jubiläum bei Ihnen an, bei dem

Sie unter dem Motto „Spende statt Geschenke“ um eine Spende für unsere Patenschaft bitten können. Tragen Sie mit Ihrer Spende dazu bei, dass die Ärmsten der Armen das bekommen, was sie dringend brauchen: medizinische Behandlung. Pfarrer Kalenga und sein Pflegepersonal hoffen sehr auf die Unterstützung unserer Gemeinde. Ein herzliches Vergelts Gott und Dankeschön an alle Spender, die die Krankenstation seit Jahren unterstützen. Bleiben Sie uns bitte weiterhin treu!

Birgit Bier